

# Tennisclub Küsnacht auf Erfolgswelle

**Küsnacht** Die Teams 40+ der Frauen und 45+ der Männer schafften den Aufstieg.

## Tennisclub Küsnacht

Wer würde es vermuten – der idyllische Tennisclub am Waldrand der Küsnachter Allmend mausert sich zu einer Grossmacht im Schweizer Seniorentennis.

Am Samstag, 18. Juni, schaffte die Herrenmannschaft 45+ auswärts gegen Thun den Aufstieg in die Nationalliga A. Nach klaren Siegen in der Gruppenphase gegen die Mannschaften aus Bern (Lawn), Arlesheim und Wohlen sowie nach einem 7:0 gegen Vevey im ersten Aufstiegs-spiel mussten die Küsnachter gegen Thun bei hohen Temperaturen hart kämpfen, bevor der Sieg im entscheidenden und letzten Aufstiegs-spiel mit 4:3 feststand.

Dies in der Besetzung Christoph Suter (Captain), Christian Henke, Christian Schöni, Jason Otto, Maurice Dubois. Ebenfalls zum Kader zählen: Michael Muschick, Jean-Michel Fürst, Markus Zürcher und Martin Schmidt.

Eine Woche früher schaffte schon die Damenmannschaft



Das Team der 40+ des Küsnachter Tennisclubs. Foto: PD

40+ den Aufstieg in die höchste Liga. Dies in der Besetzung Christine Wolff (Captain), Danira Menai, Rahel Schöni, Sina

Diethelm, Julia Lotto, Carmen Heinemann und Beatrice Dal Balcon. Bereits in der Gruppenphase dominierte das Team die

Gegnerinnen aus Versoix, Reichenheide und Montreux klar. Auch das Aufstiegs-spiel gegen Thalwil entschieden die Küs-

nachterinnen deutlich für sich und sicherten sich somit den Platz in der höchsten Liga.

## Küche lässt Niederlagen vergessen

Seit nun bereits mehreren Jahren hält sich schon die Damenmannschaft 50+ mit den Spielerinnen Elsi Fretz, Christa Schmidt, Zdenka Koch, Pia Frey und Barbara von Oppersdorff erfolgreich in der Nationalliga A. Das Ziel Nati A haben auch die Herren der Mannschaft 55+ im Auge. Mit klaren Siegen in der 1. Liga wurde mit dem Aufstieg in die Nati C schon mal der Grundstein gelegt.

Inwieweit die hervorragende Küche des Clubrestaurants unter der Leitung von Fabio Festa am Erfolg des TC Küsnacht beteiligt ist, lässt sich schwer quantifizieren. Beim traditionellen gemütlichen Zusammensein und Essen nach der Interclub-Begegnung lässt sich jeweils auch eine allfällige Niederlage gut verkraften.

## TV Samstagern mit Bestnote

**Samstagern** Die Aktiven des Turnvereins Samstagern zeigten trotz Ausfällen und Pandemiepause endlich wieder ihr ganze Können. Am Glarner/Bündner-Kantonal Turnfest holten sie mit 26.72 Punkten eine der höchsten je erreichten Noten im Verein.

Nach einem relativen Tief eine Woche zuvor am Regionalen Turnfest in Wiesendangen erzielte der TV Samstagern einen gelungenen Saisonabschluss. Die teilnehmenden Mitglieder bestritten am Samstag, 25. Juni, den dreiteiligen Wettkampf am Kantonalen Turnfest in Näfels und holten eine sensationelle Note von 26.72. Nur 2009 in Pfungen wurden über 27 Punkte erreicht.

Die Gerätesektion startete mit den Riegen Schaukelringe (8.96), Sprung (9.18) und Schulstufenbarren (8.79). Besonders die 14 Turnerinnen und Turner der Sprungsektion unter der Leitung von Jeanne Flüeler und Jannis Reichenstein zeigten ihr Können und steigerten ihre Note von einer 7.47 (RTF Wiesendangen) auf eine 9.18, also um 1.71 Punkte. Ebenfalls hervorragende Leistungen konnten in der Leichtathletik erbracht werden. Reto Fässler, das Nachwuchstalent der Leichtathletiksektion, konnte einen neuen persönlichen Rekord von 6m76 im Weitsprung aufstellen.

Die 18 Frauen und Männer bestritten wiederum einen dreiteiligen Vereinswettkampf, der aus sechs Fit- und Fun-Spielen und aus den beiden Leichtathletik-Disziplinen Schleuderball und Kugelstossen bestand. Nach dem Turnfest in Wiesendangen versuchten die Leiter, die Schwächen zu eliminieren und so die Gesamtnote zu steigern.

Dies gelang im FF2 mit dem Unihockeyslalom und dem 8-er Ball sehr gut, es wurde die Note 9.08 erreicht. Auch das FF1 beendeten die Turnerinnen und Turner mit der Note von 9.13 zufriedenstellend. Leider wurde im Schleuderball nur die Note 8.44 erreicht, was deutlich tiefer war als eine Woche zuvor. Das Ziel, die Gesamtnote zu verbessern, wurde mit 26.32 erreicht. Daraus resultierte der 17. Rang von 35 Vereinen in der 2. Stärkeklasse.

## Wie der Fisch ins Grossholz kam

**Wädenswil** Ende Juni hat in der Au ein Weidenflecht-Anlass stattgefunden.

Am Samstag, 25. Juni, fand im Wald von Werner Haab, Bio-Landwirt im Steinacher, Au, eine Aktion der besonderen Art statt. Mit Weidenruten flocht eine Gruppe Erwachsener und Kinder unter der Anleitung der Weidenflecht-Fachfrau, Salome Portmann, Fantasieobjekte. So entstand nach und nach aus einer rund drei Meter hohen Kugel eine tierähnliche Gestalt – eine Art Waldfisch, der aus der Erde kommt. Oder doch eher eine Kaulquappe?

Der Weidenflecht-Anlass wurde vom Projekt Fokusraum Au organisiert und durchgeführt. Trägerschaft des Projektes ist der Zürichsee-Landschaftsschutz.

Unterstützt wird es unter anderem von der Stadt Wädenswil, vom Fond Landschaft Schweiz, von der Ernst Göhner- und der Binding Stiftung. Mit diesem Projekt sollte der Naherholungsraum zwischen der Halbinsel Au und dem Grossholz beim Pfadheim Langwies ökologisch und landschaftlich aufgewertet werden. Quartierbewohner, Landwirte, Waldbesitzer der Au, sowie die Stadt Wädenswil haben das Projekt unterstützt.

## Mehr Licht für Pflanzen

Letzteres hat kürzlich mit drei Initialmassnahmen gestartet. Eine davon ist der «Naturerlebnispfad» mit dem Weidenflecht-An-



Gross und Klein beteiligten sich mit Eifer am Flechten. Foto: PD

lass im Grossholz. Bereits im Winter wurde dort in Abstimmung mit dem Förster, Patrick

Jordil, und Werner Haab ein Waldstück ausgeholzt. Dort soll ein lichter Wald entstehen, wo dank

mehr Licht und regelmässiger Pflege mehr blühende Pflanzen, wie etwa die Skabiosenflockenblume aufkommen können.

Davon werden Insekten, wie der Kaisermantel, ein Waldtagfalter, profitieren. In einem weiteren Teilprojekt wurden vor kurzem mit zwei Landwirten zwei Extensivwiesen im Steinacher und im Unter Ort mit Blumenwiesensamen neu angesät. Im Herbst werden die Bewohner der Au zur Lancierung der dritten Initialmassnahme, eines «Gemeinschafts- und Schulgartens» beim Schulhaus Steinacher eingeladen und befragt.

**Zürichsee-Landschaftsschutz**

## Offiziersgesellschaft feiert ihr 100-jähriges Bestehen

**Wädenswil** Auf einem Ausflug nach Stein am Rhein und Schaffhausen wurde der Geschichte und der Gegenwart gedacht.

Nach einer durch die Pandemie bedingten Verschiebung konnte die Offiziersgesellschaft Zürichsee linkes Ufer am Samstag, 18. Juni, ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

Die Offiziersgesellschaft Zürichsee linkes Ufer – 1979 hervorgegangen aus der 1920 unter den Eindrücken des Ersten Weltkriegs gegründeten Offiziersgesellschaft Wädenswil und der Fusion mit der damaligen Offiziersgesellschaft Thalwil – verbindet bis heute engagierte Bürger in Uniform am linken Ufer des Zürichsees und dem Knonauer Amt. Sie bezweckt die Informationen und die Vermittlung von sicherheitspolitischen Themen und zur Armee sowie die Kameradschaft unter Offizieren.

Zur Jubiläumsfeier hatten sich rund 50 aktive Offiziere und Offiziere ausser Dienst mit ihren



Festlicher Empfang in Stein am Rhein. Foto: PD

Partnerinnen und Partnern eingefunden. Die Reise führte bei schönstem, hochsommerlichem Wetter von Au-Wädenswil ins schmucke Städtchen Stein am Rhein mit Empfang und Geleit durch deren Stadtmusik mit

schmissigen Klängen bis zum Hauptplatz zu einem Apéro.

## Führungen mit Aktualitätsbezug

Von dort ging die Reise per Schiff weiter, und zwar auf dem Rhein

nach Schaffhausen zu einem Besuch im Museum im Zeughaus. Führungen, zu Themen wie zur Mobilmachung und zur Bombardierung der Stadt im Zweiten Weltkrieg, zeigten auch plötzlich wieder als real möglich erscheinende Aspekte auf. Nach einem gemütlichen «Zvieri» gelangten die Teilnehmer wieder zurück zum Landgasthof Halbinsel Au mit Empfang durch die Harmonie Helvetia Horgen.

Im Anschluss an die mit eindrücklichen Worten und Bonmots gehaltenen Grussadressen des zürcherischen Regierungspräsidenten Ernst Stocker und des Stadtpräsidenten von Wädenswil, Nationalrat Philipp Kutter, fand der Anlass bei einem feinen Abendessen seinen Ausklang.

**Offiziersgesellschaft Zürichsee linkes Ufer**

## Erfolgreiches Konzert des Sinfonieorchesters Horgen-Thalwil

**Horgen** Am Wochenende vom 2./3. Juli konnte das traditionelle Neujahrskonzert des Sinfonieorchesters Horgen-Thalwil (SOHT) stattfinden. Eigentlich war es für Januar geplant; pandemiebedingt musste es abgesagt werden.

Mit «Carnival Fantasy» von Norman Tailor wurde das Konzert eröffnet. Viele kannten diese Komposition, kommt darin doch die Melodie «Mein Hut, der hat drei Ecken» vor. Cellist Matthias Leybold spielte «Oblivion» von Astor Piazzolla, eine Filmmusik, und wurde vom Orchester begleitet. «Once upon a time in America» von Ennio Morricone, ebenfalls eine Filmmusik, fand bei den Zuhörern grossen Applaus.

Luciano Jungman, aufgewachsen in Buenos Aires, begleitete nun das Orchester mit seinem Bandoneon zum «Liber-tango», ebenfalls von Astor Piazzolla. Mit dem Werk «La Virgen de la Macarena» wurde nochmals südamerikanische Stimmung im Saal verströmt.

Nach einer kurzen Pause spielte das Streichquartett mit Solisten aus dem SOHT, begleitet von Luciano Jungman am Bandoneon, den Tango «Adios Nonino». Im Anschluss brachte das Bläserensemble vom SOHT mit «Viva Mexico» von Ted Parson das südamerikanische Feeling zurück in den Saal. Nach dem Walzer «Kar-nevals-Botschafter» von Johann Strauss kam der Solist Jörg Frei mit der Panflöte auf die Bühne.

## Höhepunkt mit «El Condor pasa»

Mit dem Stück «El Condor Pasa» von D.A. Robles wurde ein weiterer Höhepunkt des Konzertes erreicht. «Danzon Nr.2» von Arturo Marquez rundete das Konzertprogramm ab. Die Zuhörer dankten dem Orchester mit tosendem Applaus und erhielten mit dem Tango «Cumparsita» eine fulminante Zugabe.

**Sinfonieorchester Horgen-Thalwil**